

Ammersbek 22.1.22

Sehr geehrte Frau Marr-Klipfel, sehr geehrter Herr Diercks-Saueregger,

ich möchte für den kommenden Umweltausschuss um einen Sachstandbericht zur öffentlichen Lade-Infrastruktur für die E-Mobilität bitten. Laut Bauausschussprotokoll vom November 2020 wurden die Kosten für das Stromtanken anfangs von einem Förderprogramm abgedeckt, anschließend bezahlte Ammersbek den Strom für die Tankenden, 2019 etwa 2000 Euro. Da dieses laut einer Info im Bauausschuss nicht mehr der Fall ist, bitten wir darum, im nächsten Umweltausschuss über den aktuellen Stand der Lade-Infrastruktur in Ammersbek insgesamt zu berichten und uns dazu mündlich im Ausschuss und schriftlich im Anhang folgende Fragen zu beantworten:

Anfrage Ladeinfrastruktur/E-Mobilität in Ammersbek

1. Derzeit findet man zwei öffentliche Ladestationen in Ammersbek, eine mit zwei Ladepunkten am Parkhaus Georg-Sasse-Straße von Eon sowie einen Ökostrom-Ladepunkt (Anbieter Parkstrom) am Haus am Schüberg. Die ersten beiden werden in der Karte der Bundesnetzagentur und in Apps angezeigt, der Ökostrom-Ladepunkt nicht, bzw. nur in wenigen Apps. Gibt es weitere Ladestationen oder hat die Verwaltung Kenntnis von der konkreten Planung weiterer Ladepunkte?
2. Sind noch irgendwelche Kosten der Eon-Ladestation Georg-Sasse-Straße von der öffentlichen Hand zu tragen?
3. Ist Ammersbek an einen konkreten Stromanbieter für öffentliche Ladestationen gebunden? (s. <https://www.caropen.de/bremse-fuer-die-e-mobilitaet-monopolisten-dominieren-regionale-ladesaeulenmaerkte-3/77856/>)
4. Falls an der Eon-Ladestation Strom aus konventionellen Strommix geliefert wird, gibt es die Möglichkeit, z.B. zu Ende der Vertragslaufzeit, zu einem Ökostromanbieter zu wechseln?
5. Könnte die Verwaltung auf ihrer Homepage unter Leistungen A-Z unter "L" die Information zu öffentlichen Ladestationen in Ammersbek aufnehmen?
6. Wie ist der Stand für die Planung einer Ladesäule am Rathaus/Bauhof?
7. Plant die Verwaltung derzeit, den Ausbau der Ladeinfrastruktur für PKW und/oder Fahrräder zu unterstützen? Wenn ja, in welcher Form? Gibt es bereits Gespräche mit Landeinfrastrukturbetreibern?

Mit freundlichen Grüßen

Petra Ludwig-Sidow